

24. Juni 2024

2024-228

Postulat

Beteiligung Liestals am «Naturpark Baselbiet»

Regionale Naturpärke sind aussergewöhnliche Regionen mit wunderschönen Landschaften und lebendigen Traditionen. Der Bund fördert die Erstellung und den Betrieb regionaler Naturpärke und unterstützt sie mittels Finanzhilfen, Park- und Produktelabels. In der Schweiz gibt es zurzeit 17 Regionale Naturpärke. Nun soll im oberen Baselbiet ein weiterer entstehen. Die Gemeinden bilden dabei das zentrale Element der Parkträgerschaft.

Seit 2020 ist eine Projektgruppe an den Vorbereitungsarbeiten für den Regionalen Naturpark Baselbiet. Am 16. Februar 2023 wurde der «Verein Naturpark Baselbiet» als Trägerverein des Projekts gegründet. Der Perimeter des Naturparks im oberen Baselbiet ist noch offen. Der Trägerverein nennt als möglichen Raum die Gemeinden in den Bezirken Sissach und Waldenburg sowie die Gemeinden talabwärts bis nach Liestal, Frenkendorf und Arisdorf. Bis Ende 2024 sollen die Gemeinden über ihren Beitritt zum Naturpark Baselbiet entscheiden. Die Einreichung des Gesuches zur Errichtung des Parks ist im 1. Quartal 2025 vorgesehen.

Nutzen eines Beitritts

Der Naturpark Baselbiet soll eine überkommunale «Ermöglicher-Plattform» sein, welche auf Freiwilligkeit beruht und die Gemeinden und Akteur:innen der Region miteinander vernetzt. Ein Beitritt zum Park bringt deshalb viele Vorteile: einerseits die Möglichkeit, Teil eines regionalen Grossprojektes zu sein, andererseits die Möglichkeit, zahlreiche Projekte in den Bereichen Baukultur, regionale Produkte, Natur und Landschaft durchzuführen und dabei auch von der Erfahrung anderer Naturpärke zu profitieren. Kostbare Natur- und Kulturgüter können so noch besser bewahrt und aufgewertet werden. Der Naturpark kann zudem wertvolle Impulse für die Stärkung der regionalen Wirtschaft geben. Den Besuchenden bietet er echte Naturerlebnisse, faszinierende Geschichten, Kontakte zur lokalen Bevölkerung und den Genuss regionaler Spezialitäten. Ein Naturpark verstärkt die lokale Verankerung und erhöht die Sichtbarkeit der Region.

Der Naturpark lebt durch seine Projekte. Alle können Projekte einreichen: Gemeinden, lokale Vereine oder Einzelpersonen. Der Naturpark hilft bei der Vernetzung und Umsetzung und ermöglicht innovative Vorhaben, die einen ökologische, ökonomischen und sozialen Nutzen bringen.

Gleichzeitig ist der Naturpark kein Naturschutzgebiet und bringt keine neuen oder zusätzlichen Vorschriften oder Gesetze.

Finanzierung

Ein Naturpark wird wie folgt finanziert: 50 % Bund, je 20 % vom Kanton und den Trägergemeinden sowie rund 10 % durch selbst erwirtschaftete Erträge des Naturparks. Der Beitrag der Parkgemeinden beträgt in der Regel drei - fünf Franken pro Einwohner:in und Jahr. Doch jeder investierte Franken der Gemeinde fliesst um ein Mehrfaches zurück.

Bedeutung für Liestal

Liestal hat eine wichtige Rolle als Bindeglied, Eingangstor und Leuchtturm des Naturparks. Liestal kann aber auch in mehrfacher Hinsicht von einem Naturpark profitieren. Eine Beteiligung am Naturpark kann das Budget entlasten und neue Arbeitsplätze schaffen. Sowohl bestehende wie neue Projekte können über den Naturpark finanziell unterstützt werden. Dies trägt letztlich zur regionalen Entwicklung und Stärkung der lokalen Wirtschaft bei. Erste Ideen für Liestal könnten sein:

- Lancierung Naturparkwein aus einer Liestaler Kelterei
- Liestaler Regio-Supermarkt
- Naturpark-Bildungszentrum
- Neue Regionale Kulturprojekte und Stadtliführungen (DiStL, Palazzo, etc.)

Deswegen bitten wir den Stadtrat zu prüfen und zu berichten:

- Ob eine Beteiligung am Naturpark für die Stadt Liestal möglich wäre,
- welche Vorteile sich für die Stadt Liestal daraus ergeben würden,
- ob eine allfällige Partnerschaft mit der Bürgergemeinde möglich wäre und wie diese aussehen könnte, und

- welche bestehenden und geplanten stadt eigenen Projekte und Vorhaben (in den Bereichen regionale Wirtschaftsförderung, lokaler Tourismus, Baukultur, Bildung & Sensibilisierung, etc.), durch den Naturpark Baselbiet unterstützt und mitfinanziert werden könnten.

Herzlichen Dank



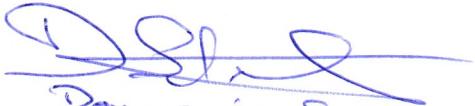
Anita Baumgartner



Jacques Heller



Benjamin Erni



Domenic Schneider, GLP



Lukas Flüeler